

J. N. 185. 491

ORSZÁGOS MAGYAR SZÉPMŰVÉSZETI MUZEUM
(MUSÉE DES BEAUX-ARTS)
BUDAPEST, VI., ARÉNA-ÚT 41.

Am 15. April 1853. -

Sehr geehrter Herr Vauzelischer Rat!

Erlauben Sie mir, den ich Sie mit einer ergebenen
Bitte belästige. Ich beschäftige mich mit der Monographie des
Malers A. K. Mucinyoty, der Hofmaler beim Fürsten Franz Rákóczy II.
nur später in Josten am Hofe Augusts des Starcken war. Ein Familien-
porträt dieses Künstlers (Gräfin Nikolaus Beresinys; geb. Gräfin Elis-
tina Csáky) befand sich in Wien im Besitze des Grafen Georg Na-
poleon Csáky. -

Sie werden sich vielleicht erinnern über diesen Grafen Georg
Napoleon Csáky, der vor wenigen Jahren in Wien Gedröck Hofschän-
kerregte, den er am Hofesplatz eine Frau angeschossen hat. Wie
ich höre, soll dieser Graf später in einem Sanatorium in Unter-
aargau verstorben sein. - Die Sammlung des Grafen soll in Wien
verwahrt werden sein. -

Nun geht meine ergebenste Bitte dahin: mögen Sie die
große Güte haben, ^{zu erfahren} bei welcher Firma (vielleicht Gauthier) diese
Abbildung stattfand und ob und von welchem Künstler dieselbe

+

ist, was des fragliche Damenpatent von d. d. Mänyöly er-
worben hat. -

Ich danke Ihnen, sehr sehr für das
Ihre freundliche Bemühen, und brauche nicht erst zu betonen,
dass ich für jeden Segensdienst stets gerne bereit bin. -

Empfangen Sie von dem
achtung und bei

Ihr ganz ergebener

Prof. Dr. Alexander Nyári,
Direktor am Museum für bildende Künste.

